

# STICHPUNKT SICHERHEIT

## • Die Feuerwehr im Winter

### Gefahren lauern überall

**Lieber etwas später, als gar nicht ankommen** - Dieser Grundsatz oder die Aussage "Eile mit Weile" sollten alle Feuerwehrangehörigen gerade zu dieser Jahreszeit besonders beherzigen. Natürlich ist Eile geboten wenn der Funkmeldeempfänger oder die Sirene zum Einsatz ruft. Die Mustersatzung der Feuerwehren verlangt zwar sofortiges Erscheinen der Feuerwehrangehörigen bei Alarmierung, verlangt aber keine Hochgeschwindigkeitsfahrten oder waghalsige Manöver auf dem Weg zum Feuerwehrhaus.



Bild: Ulf Heller/HFUK Nord

In diesem Zusammenhang waren die Kommentare eines Jugendfeuerwehrangehörigen nach zwei so genannten "Berufsfeuerwehrtagen" ganz interessant. Zu später Stunde, als die Jugendfeuerwehr sich schlafen legen sollte, wurde eine Alarmierung eingespielt. Der Jugendfeuerwehrmann ist ganz ruhig aufgestanden, hat sich angezogen und ging die Treppe vom Schulungsraum zur Fahrzeughalle hinunter. Sein Kumpel war sehr eifrig aufgesprungen und versuchte sich möglichst schnell die Socken anzuziehen. Dabei kam er ins Hinken und fiel fast um. Aufgrund seiner inneren Unruhe und der in dem Moment besonders schlecht passenden Kleidung wollte er zum Ausgleich die Treppe schnell herunterlaufen. Der Erfolg der Eile gipfelte darin, dass er fast die Treppe herunterfiel und nach dem Jugendfeuerwehrangehörigen ankam, der die Sache in aller Ruhe anging.

In den Wintermonaten überrascht uns dann plötzlich ein Schneeschauer, eine gefrorene Straße oder gar Eisregen und macht ein schnelles Erreichen des Feuerwehrhauses zu einem ziemlich aussichtslosen Unterfangen. Es ist sehr hilfreich, wenn man diesen Situationen vorbeugt, Schneebesen, Türschlossenteiser, Scheibenenteisungsspray und Eiskratzer bereitlegt. Auch das Auffüllen der Scheibenwaschanlage mit frostsicherem Wischwasser und die Benutzung von Winterreifen gehört dazu. Es ist gerade für Feuerwehrangehörige wichtig, die Autoscheiben ausreichend freizukratzen bzw. zu räumen. Das Fahren mit einem kleinen frei gekratzten Guckloch in der Scheibe oder mit Blick durch die herunter gedrehte Seitenscheibe ist nicht nur unzulässig, sondern auch sehr gefährlich, da der Sichtbereich des Fahrers deutlich eingeschränkt ist.

Nach dem der Parkplatz am Feuerwehrhaus erreicht wurde, muss beim Aussteigen ebenfalls mit Glätte gerechnet werden. Auch wenn vor der eigenen Tür gut geräumt ist, könnte es sein, dass die Wege und Plätze um das Feuerwehrhaus herum nicht gut oder gar nicht geräumt sind. Entsprechend umsichtig muss der Weg ins Feuerwehrhaus begangen werden und nicht vergessen, es könnten im nächsten Moment weitere Feuerwehrangehörige auf den Parkplatz fahren.



Bild: Ingo Piehl/HFUK Nord

Nachdem die Feuerwehrangehörigen nun alle sicher ins Feuerwehrhaus gelangt sind geht es komplett ausgerüstet zur Einsatzfahrt.

Insbesondere die unerfahrenen Fahrer/Leitenden müssen sich in dieser Situation darüber im Klaren sein, dass sie mit einem Feuerwehrfahrzeug einen Lastkraftwagen fahren und als Fahrzeugführer die Verantwortung für das Fahrzeug und die mitfahrende Mannschaft tragen. Ein Lkw verhält sich auf glatten Straßen anders als ein Pkw. Das große Gewicht des Fahrzeuges spielt eine wesentliche Rolle und auch die Motorbremse muss mit Bedacht eingesetzt werden.

Alles in Allem bietet die Thematik "Feuerwehr im Winter" genügend Unterrichtsstoff, der im Rahmen von Unterweisungen den Feuerwehrangehörigen nahegebracht werden sollte. Vielleicht gibt sie auch Anlass darüber nachzudenken, wie der Schneeräumdienst am eigenen Feuerwehrhaus geregelt ist oder geregelt werden könnte.

Ihre Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord, Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

© Feuerwehr-Unfallkasse Mitte, Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord und  
Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg 2023